

## FAQ – häufig gestellte Fragen zu Kontroversen um Triratna (Version 1.1)

### Einführung

Wir haben diese FAQ zusammengestellt, um auf Fragen zu Kontroversen um die Vergangenheit und zu unheilbarem Verhalten in den FWBO/Triratna einzugehen, sowie auf die Weise, wie dies manchmal im Internet dargestellt wird. Dabei geht es uns vor allem darum, in gutem Glauben Informationen zur Verfügung zu stellen, die wir für genau und richtig halten. Wir möchten Themen, die oft komplex sind, in fairer Weise darstellen, ohne sie allzusehr zu vereinfachen, und wir sind uns dabei bewusst, dass andere Meinungen möglich sind und an anderer Stelle bereits ausgiebig dargelegt wurden. Wir werden dieses Dokument regelmäßig aktualisieren, und wo angebracht ab und zu neue Fragen und Antworten hinzufügen.

Falls Sie eine Frage haben, die hier nicht angesprochen wird, können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren. Wir werden versuchen, Sie mit jemandem in Verbindung zu bringen, der Ihnen antworten kann: [kula@adhisthana.org](mailto:kula@adhisthana.org)

Veröffentlicht im April 2017 von Candradasa, Dhammarati, Lokeshvara, Mahamati, Munisha, Parami, Ratnadharini.

[Mehr von unseren Autorinnen und Autoren zu unserem Ansatz und Kontext.](#)

[Mehr zu anderen regelmäßig aktualisierten Informationsquellen.](#)

[Verfolgen Sie die Änderungen in den verschiedenen Versionen dieses Dokuments.](#)

### Die Fragen nach Themengruppen:

#### I) Allgemeine Fragen

[1-4. Triratnas Umgang mit der Vergangenheit und mit leidhaften Erfahrungen von Menschen](#)

[5-7. Fragen zu „Safeguarding“ in Triratna](#)

[8-9. Fragen zu den jüngsten Medienberichten](#)

[10-12. Fragen zu speziellen im Internet kursierenden Gerüchten über Triratna](#)

[13. Triratnas Stellungnahmen und andere Berichte über uns im Internet](#)

#### II) Fragen zu Sangharakshita

[14-16. Fragen zu Sangharakshitas persönlicher Erklärung](#)

[17-19. Fragen zu Internet-Gerüchten zu Sangharakshita und Sex](#)

[20. Sangharakshita und Zölibat](#)

[Anhang: Eine Anmerkung der Autorinnen und Autoren dieses Dokuments](#)

### I) Allgemeine Fragen

#### 1. Nehmt ihr Berichte sexuellen Fehlverhaltens aus der Vergangenheit ernst?

Ja. Wir nehmen sie sogar sehr ernst. Als Buddhisten möchten wir in all unseren Lebensbezügen ethisch und mit Gewahrsein handeln. Wir sind immer offen für Dialog über jegliches Fehlverhalten aus unserer Vergangenheit und über Leid, das Menschen in Verbindung damit erfahren. Wir hoffen, dass der von unabhängiger Seite geleitete Versöhnungsprozess, der derzeit von Senior-Mitgliedern unseres Ordens konzipiert wird, hierbei helfen wird.

[Lesen Sie eine Einführung in den "Restorative-Practice"-Versöhnungsprozess für Triratna. \(in Englisch\)](#)

[Folgen Sie einem Gespräch über mögliche Versöhnung in Triratna. \(in Englisch\)](#)

[Zum Brief des Vorsitzenden von Triratnas College Öffentlicher Präzeptorinnen und Präzeptoren.](#)

Sangharakshita hat seine sexuellen Aktivitäten und Beziehungen immer offen anerkannt. Auf Kritik an seinem

Verhalten ging er zuletzt in seiner kürzlich veröffentlichten Erklärung ein, in der er sich für jedwedes verursachte Leid entschuldigt. Dieses und viele andere Themen aus der Vergangenheit werden im Orden und in unserer weiteren Gemeinschaft seit Jahrzehnten offen diskutiert. Seit über zehn Jahren sind wir sogar übereingekommen, dass jeder, der im Begriff ist, sich tiefer auf buddhistische Praxis bei Triratna einzulassen, aktiv auf schwierige Aspekte unserer Geschichte hingewiesen werden sollte.

[Zu den Fragen und Antworten zu Sangharakshitas sexuellen Aktivitäten.](#)

[Zu Sangharakshitas persönlicher Erklärung.](#)

[Lesen Sie \*Die Triratna Story\* \(kostenloses pdf-Buch\).](#)

Wie weitere Fragen unten deutlich machen, ist uns bewusst, dass wir noch besser darin werden müssen, das Gewahrsein unserer Vergangenheit in das Verständnis unserer Gemeinschaft voll zu integrieren und alles zu tun, was möglich ist, um dem Schmerz zu begegnen, den manche Menschen noch immer empfinden.

## **2. Gibt es auch heute noch sexuelles Fehlverhalten?**

Obwohl wir in unserem Orden und unserer Gemeinschaft kein Zölibat verlangen, raten wir seit vielen Jahren eindringlich von sexuellen Beziehungen zwischen Ordensmitgliedern und jenen, die sie unterrichten, ab – teilweise aufgrund von Lehren, die wir aus unserer Anfangszeit gezogen haben.

Wir erkennen an, dass Lehrende und solche in ähnlicher Rolle in dieser Frage besondere Verantwortung tragen, insbesondere gegenüber Menschen, die bei Triratna neu sind. Unsere Empfehlung lautet keine sexuelle Beziehung einzugehen, solange man für die betreffende Person Hauptansprechperson für Buddhismus und Triratna ist, auch wenn es eine deutliche gegenseitige Anziehung gibt und beide eine Beziehung eingehen möchten. In diesem Fall erwarten wir, dass beide warten, bis die weniger erfahrene Person andere wirksame Freundschaften innerhalb unserer Gemeinschaft geknüpft hat.

Wir empfehlen, dass jede angehende sexuelle Beziehung zwischen jemandem in lehrender Funktion und jemand weniger erfahrenem (auch dann, wenn der oder die Lehrende nicht die Hauptansprechperson für die andere Person darstellt) mit anderen Ordensangehörigen offen besprochen wird, um sicherzustellen, dass die Betreffenden über genügend Gewahrsein und persönliches Verantwortungsgefühl verfügen.

Sex ist eindeutig ein Bereich, in dem Begehren und Anhaftung sehr stark zum Ausdruck kommen kann – was die Möglichkeit für Verletzung ebenso in sich birgt wie die für Freude. Wenn Menschen in Gemeinschaft die Lehren des Buddha üben, ist es natürlich, dass enge Verbindungen zwischen ihnen entstehen; und in einem Kontext, in dem Zölibat nicht obligatorisch ist, ist es auch zu erwarten, dass manche dieser Beziehungen sich zu sexuellen Beziehungen entwickeln – und damit genau dieses Potenzial für Freude und Leid mit sich bringen. Wir halten alle Menschen in unserer Gemeinschaft an, ihre sexuellen Beziehungen ethisch, liebevoll und mit Gewahrsein zu gestalten. Wir erkennen auch die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen an, die sicherstellen, dass ein Gewahrsein für diese Themen ganz klar Teil unserer Kultur und unserer Institutionen bildet.

## **3. Warum hat es mehr als 30 Jahre gedauert, bis diese Dinge geklärt wurden?**

### **Einführung**

Auf diese Frage gibt es viele Antworten, und nur manche davon werden wir hier versuchen anzureißen. Offensichtlich haben wir in der Vergangenheit nicht genug getan, und dies ist der Grund, warum diese Themen wieder und wieder zutage treten. Gleichwohl haben viele Menschen immer wieder in bester Absicht versucht, sich diesen Themen zu widmen, sowohl im privaten wie auch in der Öffentlichkeit. Unsere Webseiten enthalten seit jeher öffentlich zugängliche Abschnitte mit ausführlicher Diskussion dieser Themen – und vieles davon war kritisch. Hier finden Sie eine Fülle von Material aus unserem öffentlichen Archiv von Stellungnahmen der Vergangenheit und Gegenwart:

[Öffentliches Archiv historischer Ressourcen rund um die Kontroversen \(in Englisch\)](#)

Jetzt jedenfalls widmen wir uns diesen Themen ganz entschieden, wie man an der Arbeit der Adhithana-Kula, der Ethik-Kula (siehe Frage 7) und unserer „Safeguarding-Beauftragten“ sehen kann. Dies alles geschieht im Kontext des neuen Versöhnungsprozesses nach dem Ansatz der „Restorative Practice“.

[Lesen Sie eine Einführung in den „Restorative-Practice“-Versöhnungsprozess für Triratna. \(in Englisch\)](#)

## Safeguarding im Kontext von Triratnas Entstehung und Entwicklung

Safeguarding<sup>1</sup> ist ein relativ neues Konzept. Die *Independent Safeguarding Authority* in Großbritannien (heute: *Disclosing and Barring Service*) entstand 2004. Einige Triratna-Zentren und Retreatzentren hatten bereits ihre eigenen Safeguarding-Richtlinien und die zentralisierte Safeguarding-Arbeit begann 2012.

Um dies klar festzustellen: Im Unterschied zu den großen christlichen Kirchen, die Safeguarding-Maßnahmen einrichteten, hat es in Triratna keine Geschichte von weitverbreiteten, längerfristigen sexuellen Missbrauchskandalen gegeben.

Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass die Triratna-Gemeinschaft zwar heute eine relativ große buddhistische Organisation sein mag, dass sie aber immer noch sehr viel kleiner und dezentralisierter ist als die weltweiten Kirchen. Tatsächlich ist jedes Triratna-Zentrum legal, finanziell und organisatorisch autonom. Dies stellt eine Herausforderung für jede Art von zentralisierter Herangehensweise dar: Eine Menge Kooperation ist nötig, um eine gemeinsame Kultur zu erschaffen und zu erhalten und um gemeinschaftliche Strukturen hervorzubringen, die einen ausreichenden Überblick über unsere weltweite Gemeinschaft ermöglichen.

Dieser Herausforderung auf immer wirksamere Weise zu begegnen ist eines der laufenden Projekte, das in Triratna breite Unterstützung findet. Hierbei spielt der Internationale Triratna-Rat eine führende Rolle, der geschlossen hinter all unseren Safeguarding-Initiativen steht.

Auch die Ursprünge von Triratna in einer Gemeinschaft radikaler junger Leute in den Siebzigern sind recht informell. Dinge, die wir heute als selbstverständlich erachten, wie ordnungsgemäße Arbeitsschutzmaßnahmen, galten lange Zeit als langweilig und unspirituell. Hier kann man kulturellen Wandel und wachsendes Bewusstsein feststellen: Heute hat jedes Triratna-Zentrum in Großbritannien einen Safeguarding-Beauftragten und 30 von ihnen nahmen im November 2016 an einer Fortbildung mit einem externen Trainer teil (die im Januar 2016 geplant worden war).

### Zur gegenwärtigen Wiederauflebung der Kontroversen um die Vergangenheit

In Bezug auf den BBC-Bericht vom September 2016 und die darauf folgende Debatte um die Frage, ob Triratna genug getan hat, um sich seiner Vergangenheit zu stellen: Solche Fragen sind nicht immer einfach und eindeutig zu beantworten. Wie bereits gesagt, scheint es klar, dass wir nicht genug getan haben, und dass dies der Grund dafür ist, dass diese Themen erneut aufkommen. Andererseits fanden manche Leute etliche der Behauptungen in der BBC-Sendung einfach unfair, auch wenn sie den klar zum Ausdruck gebrachten Schmerz anerkannten. (Dies war auch bei früheren Phasen von Kontroversen um dieselben Themen der Fall.)

Auch wenn das Leid des Hauptbeschwerdeführer in dem BBC-Bericht offensichtlich und berührend war, sagen Menschen, die ihn kannten, dass sie sich an ihn und seine Beziehung mit Sangharakshita erinnern (die mindestens zwei Jahre andauerte, in denen sie zeitweise zusammenlebten), dass sie jedoch das von ihm gezeichnete Bild einfach nicht wiedererkennen. Auch Sangharakshita selbst widerspricht zentralen Aspekten dieses Bildes.

Dies bedeutet, dass jeder, der mit diesen offenbar komplexen und schmerzhaften Themen in Berührung kommt (ob zum ersten Mal oder nicht), oft anscheinend entgegengesetzte Ansichten zu ihnen im Bewusstsein halten muss. Sie enthalten überdies sehr persönliche Aspekte, ebenso wie Aspekte, die eher Prinzipienfragen betreffen (zum Beispiel die Beziehung zwischen Lehrern und denen, die sie in einem nicht-zölibatären Orden unterrichten). All diese Erwägungen gleichzeitig zu halten ist keine leichte Aufgabe.

Manchmal war das Wissen um bestimmte Fragen aus verschiedenen Gründen weniger klar, als man annehmen oder hoffen würde. Dabei muss man sich vor Augen führen, dass sich der Orden seit 2003 zahlenmäßig verdoppelt hat. Damals gab es 999 Ordensmitglieder in der ganzen Welt. 2017 sind es über 2000. Das bedeutet, dass etwa die Hälfte des Ordens nach der letzten großen Runde von Diskussionen zu diesen kontroversen Themen ordiniert wurde. Viele von uns waren sich nicht ausreichend dessen bewusst, dass es Fragen gab, die

---

1 Anm. d. Übersetzerin: Für den englischen Begriff *Safeguarding* gibt es noch keine deutsche Entsprechung. Safeguarding ist ein Konzept, das vorwiegend in Großbritannien und Irland Anwendung findet, und bezeichnet spezielle Maßnahmen zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und besonders schutzbedürftigen Erwachsenen (z.B. Menschen mit psychiatrischen Problemen oder geistiger Behinderung) vor Missbrauch, Gewalt und Verwahrlosung. In Großbritannien wird von Institutionen (Firmen, Vereinen usw.) erwartet, dass sie ein Safeguarding-Maßnahmenpaket erstellen, zu dem klar formulierte Safeguarding-Richtlinien, Safeguarding-Beauftragte usw. gehören. Mehr hierzu unter Frage 7.

weiterer Aufmerksamkeit bedürfen. Dies schloss Annahmen ein, die jetzt gründlich in Frage gestellt werden, und wir hoffen, dass der *Restorative-Practice*-Versöhnungsprozess es ermöglichen wird, sich allem Leid und jeglichen noch akuten Problemen innerhalb unserer Gemeinschaft zuzuwenden.

### Die Zukunft

Keine dieser Überlegungen zur Vergangenheit soll als „Entschuldigung“ dafür verstanden werden, dass diese Themen nach 30 Jahren erneut so heftig aufflackern. In gewisser Weise rufen sie ein Gefühl der Demut hervor und der Entschlossenheit, es in Zukunft besser zu machen und jegliche verbliebenen Fehler im Geiste buddhistischen Eingeständnisses und buddhistischer Praxis wiedergutzumachen. Dennoch tragen sie zum Verständnis des Kontextes bei und wir hoffen, dass die Arbeit der Adhithana-Kula, der Ethik-Kula und der Safeguarding-Beauftragten – im Zusammenspiel mit einem Versöhnungsprozess nach dem Ansatz der *Restorative-Practice* – das nächste Stadium unserer Geschichte bestimmen werden. Am wichtigsten aber ist, dass dies für alle, die aufgrund ihrer früheren Beziehung zu Triratna noch leiden, eine echte Lösung bringt.

### 4. Triratnas Reaktion auf das Leid mancher Menschen scheint von wenig Mitgefühl getragen. Oft spricht ihr von „Behauptungen“, als ob ihr Leuten nicht glaubt, wenn sie euch über ihre Erfahrungen berichten. Warum ist das so?

Triratnas Stellungnahme zum BBC-Bericht vom September 2016 beginnt mit einem Abschnitt, der die Worte enthält: „*wir [sind] angesichts des Leids der für die Sendung Interviewten betroffen und besorgt.*“

[Zur Stellungnahme des Triratna Communications Team zur BBC-Sendung](#)

Das College Öffentlicher Präzeptorinnen und Präzeptoren schrieb [in seinem Brief](#) zur Bekräftigung von [Sangharakshitas Erklärung](#): „wir [sind] von dem, was wir gehört haben, und von dem offensichtlichen Leid, das in manchen Erzählungen zum Ausdruck kommt, sehr betroffen...“

In der [Beschreibung ihrer Vision](#) schrieb die Adhithana-Kula: „Es bekümmert uns, dass es Menschen gibt, deren schmerzhaft Erfahrung infolge dieser Fragen nicht ausreichend Gehör fand, oder dass nicht ausreichend darauf eingegangen wurde...“

Was das Wort „Behauptung(en)“ betrifft: Im Laufe der Jahre wurde im Internet viel Unterschiedliches über Sangharakshita und die FWBO/Triratna geschrieben. Manches davon kann man am ehesten als „Bericht“ oder „Erzählung“ bezeichnen; bei anderen Beiträgen handelt es sich um persönliche „Geschichten“ oder „Zeugnisse“ bestimmter Menschen; andere Beiträge gleichen eher einem „Bezeugen“ von Schmerz oder Leid in anderen, mal einfach, mal komplex.

In manchen Fällen enthalten solche Beiträge Details, über die sich alle mehr oder weniger einig sind, in anderen Fällen jedoch enthalten sie Einzeheiten, die von einem oder mehreren der Beteiligten – manchmal mit großem Nachdruck – bestritten werden.

Wenn wir das Wort „Behauptung(en)“ verwenden, tun wir dies, weil das Gesetz in Großbritannien und vielen anderen Ländern bestimmt, dass in Fällen, in denen schmerzhaft Einzelheiten aus der Vergangenheit strittig sind, eine Person unschuldig ist, bis zweifelsfrei nachgewiesen wurde, dass sie schuldig ist. Das Wort „Behauptung(en)“ soll weder Glauben noch Unglauben ausdrücken. Es bringt einfach zum Ausdruck, dass in manchen Fällen eine bestimmte Version des Geschehens noch nicht erwiesen ist, oder dass man womöglich niemals herausfinden wird, wer die Wahrheit sagt, weil Aussage gegen Aussage steht. Es bezieht sich auch nicht auf alle Fälle von Kritik an Sangharakshita und/oder die FWBO/Triratna, weil nicht alle Einzelheiten jedes Falles strittig sind.

Dennoch verstehen wir, dass das Wort „Behauptung“ dort, wo das Vertrauen zerrüttet ist, die Gefühle hochkochen lassen kann. Wo möglich, verwenden wir daher stattdessen oft Begriffe wie „Bericht“ oder „Geschichte“, wie zum Beispiel: „Wir haben die Geschichte oder den Bericht von X gehört“ statt „Wir haben Xs Behauptungen gehört“.

Zum herausfordernden Prozess hin zu Lösungen und Versöhnung gehört es, Worte zu finden, die wirklich einfühlsame Anteilnahme vermitteln, zugleich aber zwischen Faktenbeschreibung einerseits und persönlichen oder professionellen Meinungen andererseits unterscheiden. Ganz gleich, was der Grund sein mag: Wenn ein Mensch leidet, können wir das sehen und Mitgefühl zeigen, vom Wunsch getragen, alles uns mögliche tun, um sein Leiden zu lindern.

## **5. Im Internet wird behauptet, dass Triratnas Safeguarding-Richtlinien erst verabschiedet wurden, nachdem Triratna von der BBC-Recherche erfahren hatte.**

Die formelle Safeguarding-Arbeit<sup>2</sup> wurde 2013 aufgenommen, obwohl manche Zentren zu dem Zeitpunkt bereits eigene Richtlinien erstellt hatten. Die ersten Musterrichtlinien wurden 2015 veröffentlicht, 2016 aktualisiert und im Juli und September in den Sitzungen des Internationalen Triratna-Rats (Triratna International Council, IC) und der Europäischen Versammlung der Vorsitzenden (European Chairs Assembly, ECA) verabschiedet (dies kann man in deren Versammlungsprotokollen und internen online-Berichten nachlesen).

Zusätzlich verabschiedeten ECA und IC allgemeinere Ethische Richtlinien für alle, die Triratna-Zentren betreiben. Auch die Arbeit an einem Entwurf für ein Protokoll zum Umgang mit schwerwiegenden Verstößen gegen das Gesetz und/oder die Vorsätze seitens Ordensmitgliedern wurde aufgenommen. All diese Richtlinien werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Die Safeguarding-Beauftragte war gerade erst einen Tag zuvor vom ECA-Treffen zurückgekehrt, als sie eine E-Mail von der BBC erhielt, so dass sie noch keine Zeit gefunden hatte, die neu verabschiedeten Dokumente von 2016 ins Internet zu stellen. Dies tat sie umgehend, so dass es aussah, als seien diese Dokumente erst erstellt worden, nachdem die BBC Kontakt aufgenommen hatte. Angesichts der Tatsache, dass es einiger Monate bedarf, um solche Dokumente zu entwerfen, Zustimmung für sie einzuholen und sie zu verabschieden, wäre dies unmöglich gewesen.

[Mehr zur Entwicklung von Safeguarding bei Triratna \(in Englisch\)](#)

## **6. Warum sind eure Safeguarding-Richtlinien nur Musterrichtlinien? Im Internet meinen manche Leute dies zeige, dass ihr es mit dem Safeguarding nicht wirklich ernst meint.**

Die Richtlinien sind in zweierlei Hinsicht Muster:

1) Sie wurden für den Gebrauch von Triratna-Zentren und -Unternehmen in der ganzen Welt verfasst, darum enthalten sie Leerstellen, in denen jedes Zentrum den eigenen Namen eintragen kann. Das erspart den Zentrumsleitungen, jeweils eigene Richtlinien neu formulieren zu müssen. Die Tatsache, dass wir solche Musterrichtlinien für alle Zentren entworfen haben, zeigt, wie ernst es uns mit dem Safeguarding ist.

2) Sie können an die unterschiedlichen Bedürfnisse von Zentren in verschiedenen Ländern angepasst werden; zum Beispiel sind die Regeln für die Anzeige einer vermuteten Straftat von Land zu Land unterschiedlich. Sie können auch in andere Sprachen übersetzt werden.

## **7. Wie koordiniert und leitet ihr Safeguarding in Triratna?**

Teilnehmer an Angeboten von Triratna-Zentren und sonstigen Triratna-Unternehmen vor emotionalem, physischem, sexuellem und psychologischem Schaden zu bewahren ist Ausdruck des ersten Vorsatzes: dem Prinzip von nicht-Verletzen oder Liebe.

Obwohl die Hälfte des weltweiten Ordens in Großbritannien lebt, ist Triratna eine internationale buddhistische Bewegung, die in vielen unterschiedlichen Kulturen und Gesetzesrahmen wirkt. Das, was in Großbritannien als „Safeguarding“ bekannt ist, bezeichnet die Pflicht aller britischen Institutionen, Kinder und „gefährdete Erwachsene“ (auch unter dem britischen Begriff „vulnerable adults“, d.h. schutzbedürftige Erwachsene bekannt) anhand national vereinbarter Kriterien vor sexuellem, physischem, emotionalem und psychologischem Schaden zu schützen. Obwohl dieser Ansatz in manchen anderen Ländern Parallelen hat, ist er in vielen anderen noch unbekannt.

Nichtsdestotrotz ermutigen wir nach und nach Triratna-Institutionen in der ganzen Welt, dieselben oder ähnliche Richtlinien einzuführen. Die Europäische Versammlung der Triratna-Vorsitzenden (ECA) hat eine übergeordnete Safeguarding-Beauftragte angestellt und ihr zur Seite steht eine neue Safeguarding-Assistentin, die im April 2017 angestellt wurde.

Beide arbeiten mit einer Ethik-Kula zusammen, die sich zusammensetzt aus dem Vorsitzenden des College der Öffentlichen Präzeptorinnen und Präzeptoren, dem Vorsitzenden des Internationalen Rats, den zwei Ordens-

---

<sup>2</sup> Zu „Safeguarding“ siehe Fußnote 1 auf S.3, sowie Frage 7

Koordinatoren und ein oder zwei weiteren Ordensmitgliedern, die aus ihren Berufen spezielle Safeguarding-Kenntnisse mitbringen.

Sie folgen Empfehlungen unabhängiger Organisationen, u.a. der Kinderschutzberatungsstelle der Kirchen, die externe Beratung und Prüfkriterien für alle Glaubensgemeinschaften in Großbritannien bietet.

### **8. Ich habe den Artikel im Observer gelesen und war erschrocken, dass in der Überschrift von „der Dimension“ der Probleme die Rede war.<sup>3</sup>**

Der Journalist hat die Interviewpartnerin, Munisha, nicht gefragt, ob sie sich Sorgen um die mögliche Dimension von sexuellem Fehlverhalten in Triratna macht, und diese hat keine solche Sorge zum Ausdruck gebracht. Wir wissen nicht, warum dies in die Überschrift eingefügt wurde.

Wie bereits weiter oben erläutert, hat es in Triratna keine Geschichte weitverbreiteter, längerwährender Missbrauchsskandale gegeben, wie sie oft in Zusammenhang mit einigen der größeren christlichen Kirchen diskutiert werden.

Der ganze Artikel von Munisha über das Interview (sowie ein Link zu dem Interview selbst) ist hier zu finden: [“The Observer article: what I really said”, von Munisha \(in Englisch\)](#)

### **9. Ich habe gehört, dass ein Video, in dem Sex zwischen Lehrern und Schülern empfohlen wurde, erst von der Clear Vision Webseite entfernt wurde, nachdem die BBC Triratna kontaktiert hatte.**

Das stimmt nicht. Es ist wahr, dass ein Video aus dem Clear Vision Archiv entfernt wurde, nachdem die BBC uns darauf aufmerksam gemacht hatte. Sie hatten einen Auszug daraus gesendet und die Frage gestellt, ob Triratna aus den Kontroversen der Vergangenheit gelernt hatte. In diesem Video gab es jedoch keinerlei Erwähnung von Sex zwischen Lehrern und Schülern.

Hier geht es zu [Munishas Erläuterung der Inhalte des betreffenden Videos](#) (in Englisch) und in Punkt 13 unserer [Stellungnahme zum BBC-Beitrag](#) erläutern wir, warum wir beschlossen haben es zu entfernen (einfach, um eine mögliche Verwechslung von Triratna-Archivmaterial und buddhistischen Lehrmaterialien für den Religionsunterricht in Schulen zu vermeiden).

### **10. Ich habe gehört, dass Männer dazu überredet wurden, sich sterilisieren zu lassen. Stimmt das?**

Anfang 2017 erschienen auf Facebook Behauptungen, Mitras im Triratna-Sangha in Mexiko seien zu einer Sterilisation überredet worden. Als Öffentlicher Präzeptor für Mexiko, untersuchte Moksananda diese Anschuldigungen sofort, fand aber heraus, dass sie jeder Grundlage entbehrten. Er sensibilisierte jedoch die Menschen vor Ort für dieses Thema und traf Maßnahmen, die es leichter machen Sorgen oder Probleme zu melden, sollten solche in Zukunft auftauchen.

[Seinen Bericht kann man hier nachlesen \(in Englisch\).](#)

Es wurde auch behauptet, Windhorse Trading (ein mittlerweile geschlossenes Triratna-Unternehmen in Cambridge, England) habe für Sterilisationen bezahlt und junge Männer dazu ermutigt. Auch dies wurde untersucht. Tatsächlich hatte das Unternehmen dem Antrag einiger weniger Ordensmitglieder auf einen zusätzlichen Unterstützungsbeitrag für diese Operation stattgegeben, eine Politik der Unterstützung oder Förderung von Sterilisationen unter Mitarbeitern des Unternehmens war aber ganz klar nicht festzustellen.

[Der Bericht des früheren Direktors von Windhorse ist hier nachzulesen \(in Englisch\).](#)

### **11. Im Internet habe ich gelesen, dass Triratna die NSPCC (National Society for the Prevention of Cruelty to Children, ein renommierter britischer Kinderschutzverein) berät. Könnt ihr dazu mehr sagen?**

---

<sup>3</sup> Die Überschrift des Artikels vom 19.2.2017 lautete: „Wachsende Sorge um Dimension sexuellen Missbrauchs in buddhistischer Glaubensgemeinschaft“ („Fears mount over scale of Buddhist sect sexual abuse“)

Das stimmt nicht. Triratnas einzige Verbindung mit NSPCC ist, dass NSPCC darum bat, die am Triratna London Buddhist Centre (LBC) stattfindende Nachmittagsgruppe für Kinder zu filmen, um auf einer NSPCC-eigenen Webseite dazustellen, wie Glaubensgemeinschaften den Schutz von Kindern sicherstellen können. In dem Video wird vorgestellt, wie das LBC den Schutz von Kindern umsetzt.

[Das fünfminütige Video kann man sich hier anschauen.](#)

**12. Im Internet habe ich von einem Prozess aus dem Jahr 2016 gehört, in dem ein ehemaliges Ordensmitglied sexueller Vergehen angeklagt wurde. Es wird behauptet, er sei Teil eines Pädophilenrings gewesen, und dass der Prozess eingestellt wurde, weil Triratna das Verfahren in irgendeiner Weise behindert habe.**

In der Tat gab es im März 2016 eine Anhörung vor einem Strafgericht, an der ein ehemaliger Ordensangehöriger beteiligt war, dem Vergehen in den 1970ern und 1990-91 an zwei damals unter sechzehnjährigen Männern zur Last gelegt wurde.

Im Vorfeld der Anhörung schrieben die Triratna-Ordens-Koordinatoren Parami und Lokeshvara den gesamten Orden an und versicherten, dass Ordensmitglieder die Polizei in ihren Ermittlungen auf Anfrage unterstützen würden. Soweit wir wissen, wurde jedoch niemand in Triratna jemals von der Polizei angesprochen und es gab keinerlei Behinderung oder Verdunkelung irgendeiner Art.

Keiner der beiden Kläger erschien vor Gericht, um seine Klage zu vertreten. Nach 45 Minuten und ohne Ernennung von Schöffen erklärte der Richter den Angeklagten in allen Punkten für nicht schuldig. Dies war unter anderem auf Empfehlung der Anwalts der Anklage: Der Anwalt der Verteidigung hatte diesem Briefe von einem der Kläger an den Angeklagten gezeigt, die klar zeigten, dass die Betroffenen eine einvernehmliche Beziehung unter Erwachsenen geführt und sich sehr nahe gestanden hatten.

Der Beklagte war Teil einer Liste von Männern, denen vorgeworfen wurde, einen Pädophilenring gebildet zu haben, der kollektiv für den Missbrauch vieler weiterer Kinder verantwortlich war. Alle anderen bekannten sich schuldig; er plädierte auf „nicht schuldig“. Er erschien als letzter vor Gericht und setzte sich neben einen der anderen Männer, der ihn verständnislos anschaute und ihn fragte: „Wer sind Sie?“

Die einzige Verbindung des ehemaligen Ordensangehörigen zu den anderen Männern bestand darin, dass einer der Männer, der gegen einige der anderen ausgesagt hatte, auch ihn genannt hatte. Als er vom Gericht aus telefonisch kontaktiert wurde, erklärte dieser Kläger, er wolle diese Klage nicht weiter verfolgen. Der Anwalt der Verteidigung stellte fest, es sei ein Rätsel, wieso er ihn benannt habe.

**13. Ich bin beunruhigt und verwirrt. Wie kann es sein, dass zwischen euren Antworten und dem, was ich an verschiedenen Stellen im Internet lese, solch ein gewaltiger Unterschied besteht?**

Wir verstehen, dass es verwirrend und auch beunruhigend sein kann, manches von dem zu lesen, was auf Facebook und im Internet über Triratna heute und in der Vergangenheit erscheint. Dies ist einer der Gründe, warum wir diese FAQ verfasst haben. Was man im Internet findet, ist eine komplexe Mischung aus schmerzhaften Wahrheiten, denen wir uns stellen müssen und dies auch tun; nachvollziehbaren unterschiedlichen Auffassungen zwischen Buddhisten und zwischen buddhistischen Traditionen; Gerüchten, Missverständnissen und Verwirrung; und letztlich auch schlichte Lügen.

Viel von dem, was man im Internet findet, wurde anonym gepostet. Manche derer, die Kritik äußern, haben ehrenwerte Absichten und möchten Dinge ans Licht bringen, die der Klärung bedürfen. Manche sind Menschen, die die allgemeine Herangehensweise der Triratna-Gemeinschaft an den Buddhismus so entschieden ablehnen, dass sie sie mit allen verfügbaren Mitteln diskreditieren möchten. Manche sind „[Internet-Trolls](#)“: Menschen, die womöglich kaum etwas über Triratna wissen, aber die Anonymität des Internets absichtlich nutzen, um Disharmonie und Angst zu verbreiten.

Man kann sich kaum des Eindrucks erwehren, dass diese Anonymität einigen Menschen die Möglichkeit gegeben hat, nun schon seit vielen Jahren eine unerbittliche und vehemente Abneigung gegen Sangharakshita zum Ausdruck zu bringen, mit dem damit einhergehenden Wunsch, Triratna als valide buddhistische Gemeinschaft zu untergraben, statt uns zu helfen, uns unserer Vergangenheit noch entschiedener zu stellen und auf dauerhafte Versöhnung hinzuarbeiten.



Wir sind entschlossen, allem Problematischen aus unserer Vergangenheit mit Demut zu begegnen; unsere Lehren zu ziehen und sie bei der weiteren Entwicklung unserer Gemeinschaft zu beherzigen; und den Menschen, die bezüglich ihrer Verbindung mit unserer Gemeinschaft noch immer Leid empfinden, in guter Weise zu begegnen.

Wir wissen aber auch, dass Triratnas Wirken über die letzten 50 Jahren für viele Menschen von echtem, tiefen Wert war und ist – und wir sehen keinen Widerspruch darin, dies als wichtig im Gewährsein zu halten und gleichzeitig zuzugeben, dass wir als Gemeinschaft und als einzelne Menschen Fehler haben. Das bringt spirituelle Übung und ein spirituelles Leben nun einmal mit sich! Wir sind nicht perfekt, aber das Wohl und Glück aller Wesen liegt uns sehr am Herzen und dafür setzen wir uns ein. Wir sind offen für jeden ehrlich gemeinten Beitrag zu den gegenwärtigen Diskussionen über unsere Gemeinschaft, der von Menschen stammt, die wie wir den Wunsch haben, den Dharma in der modernen Welt erblühen zu sehen.

Lesen Sie den [Brief des Vorsitzenden des College Öffentlicher Präzeptorinnen und Präzeptoren](#), in dem umrissen wird, wie es angesichts des neu angefachten Interesses an diesen Themen weitergehen kann.

## II) Fragen zu Sangharakshita

### **14. Warum hat Sangharakshita gewartet, bis er sich am Rand des Todes glaubte, bevor er seine Eingeständnis-Erklärung verfasste?**

Sangharakshita hat zum kontroversen Thema seiner sexuellen Aktivitäten im Laufe der Jahre weniger gesagt, als manche sich gewünscht hätten. In einem 2009 mit Subhuti und Mahamati geführten Interview, das unter dem Titel „[Gespräche mit Bhante](#)“ veröffentlicht wurde, spricht er über seine sexuellen Beziehungen und lässt in einigen Fällen auch Bedauern erkennen. Manche Leute fanden, dass dies nicht weit genug ging.

Als die jüngsten Diskussionen um seine sexuelle Vergangenheit aufkamen (im November 2016), erfuhr er zunächst nichts von der BBC-Sendung, weil er zu krank war. Anfang Dezember hatte er sich jedoch soweit erholt, dass man ihm von den Inhalten der Sendung und der sich anschließenden Diskussionen berichten konnte. Er erfuhr auch von Einzelheiten der aufgeworfenen Fragen und von der Aufregung innerhalb des Ordens und der weiteren Gemeinschaft.

Er beschloss, dass er darauf reagieren und etwas Neues dazu sagen müsse, und war bereits aktiv dabei zu erwägen, was das sein würde. Als er dann krank im Krankenhaus lag, wurde ihm klar, was genau er sagen und wie er es sagen wollte.

### **15. In seiner Erklärung sagt Sangharakshita: „[Meine] Persönlichkeit ist komplex, und in mancher Hinsicht habe ich nicht im Einklang mit dem gehandelt, was meine Stellung in der Bewegung verlangte und selbst nicht als echter Buddhist.“ Was genau meint er damit?**

In der Zwischenzeit hat er deutlich gemacht, dass seine Erklärung einen Teil seiner sexuellen Aktivitäten einschließt, dass sie sich aber nicht darauf beschränkt. Es ist eine öffentliche Anerkennung von seiner Seite, dass einige seiner Handlungen, vor allem in den letzten 50 Jahren seit der Gründung von Triratna, „andere Buddhisten ... verletzt, ihnen Leid zugefügt oder sie verärgert“ haben. Dies gibt er zu, bedauert es und bittet alle Betroffenen um Verzeihung, auch diejenigen, die nicht Buddhisten sind.

[Seine ungekürzte Erklärung und die später hinzugefügten Erläuterungen sind hier nachzulesen.](#)

### **16. Möchte Sangharakshita in einen Prozess der Versöhnung mit denjenigen eintreten, die über ihre sexuellen Beziehungen mit ihm unglücklich sind?**

Die Adhithana-Kula treibt die Entwicklung eines Versöhnungsprozesse nach dem Ansatz der *Restorative-Practice* voran und wird eine externe qualifizierte Person engagieren, die dabei hilft. Die Kula ist der Meinung, dass bei einem *Restorative-Practice*-Prozess mit Sangharakshita in Anbetracht seines Alters und schlechten Gesundheitszustands zumindest am Anfang andere an seine Stelle treten müssen. Derzeit wird überlegt, wie jeder, mit dem Sangharakshita eine sexuelle Beziehung hatte und der an einem solchen Prozess teilnehmen



möchte, die Gelegenheit dazu erhalten kann. Dies soll in Absprache mit der unabhängigen Leitungsperson für den *Restorative-Practice*-Prozess bestimmt werden.

Gedeiht dieser Prozess mit bestimmten Personen so weit, dass eine produktive Begegnung mit Sangharakshita möglich scheint, dann steht diese Option immer offen – auch wenn der Umfang, in dem er persönlich teilnehmen kann, von seinem Gesundheitszustand zum jeweiligen Zeitpunkt abhängen mag.

**17. Es beunruhigt mich im Internet zu lesen, dass Sangharakshita womöglich mit Hunderten von Männern Sex hatte.**

Soweit wir wissen, hatte Sangharakshita mit 24 oder 25 Männern in Triratna/FWBO sexuelle Kontakte, in einem 18-Jahres-Zeitraum, der vom Ende der Sechziger bis Mitte der Achtziger währte. Der jüngste dieser Männer war 18; die meisten, wenn nicht sogar alle anderen waren in ihren Zwanzigern. Manche von ihnen waren mit ihrer sexuellen Beziehung mit ihm zufrieden und praktizieren auch heute noch in Triratna; andere waren entweder zum damaligen oder zu einem späteren Zeitpunkt weniger glücklich darüber; soweit wir wissen waren 5 – zumindest im Rückblick – sehr unglücklich damit, 4 von ihnen sind später aus dem Orden ausgetreten. Bei manchen der 24 oder 25 Männer war der sexuelle Kontakt Teil einer längerfristigen Beziehung, in anderen Fällen handelte es sich nur um ein oder zwei sexuelle Begegnungen.

Für Einzelheiten dazu, wie ein Versöhnungsprozess nach dem Ansatz der *Restorative-Practice* diejenigen einschließen kann, die mit Sangharakshitas sexuellen Aktivitäten zu tun hatten, siehe Frage 16.

**18. Ich habe von Behauptungen gehört, es habe Sex mit 16-jährigen gegeben. War das Sangharakshita oder waren das andere?**

Keiner der Männer, mit denen Sangharakshita sexuelle Kontakte hatte, war unter 18 Jahren alt. Siehe Frage 17.

Ein Mann hat von Sex mit einem ehemaligen Ordensmitglied am Buddhistischen Zentrum in Croydon berichtet, ungefähr zwischen 1986 und 1988, zu einem Zeitpunkt, als er etwa 16 bis 19 Jahre alt war. In dieser Sache haben sowohl der Safeguarding-Beauftragte des Croydoner Zentrums als auch die übergeordnete Safeguarding-Beauftragte für Triratna mit seinem Einverständnis die entsprechenden Verfahrensweisen eingeleitet.

[Hier können Sie einen persönlichen Bericht über die Geschehnisse am Croydoner Zentrum nachlesen \(in Englisch\).](#)

[Siehe ebenfalls die betreffenden Kapitel in \*Die Triratna Story\*.](#)

Zwei weitere Männer haben von Sex mit einem anderen ehemaligen Ordensmitglied berichtet: Einer war zum damaligen Zeitpunkt 17, der andere 16 oder 17. Unsere Safeguarding-Beauftragte hat in beiden Fälle die angemessenen Safeguarding-Verfahrensweisen eingeleitet, nach Absprache mit den beiden Betroffenen.

**19. Ich habe gehört, dass es Suizid-Fälle unter einigen gab, die mit Sangharakshita oder dem früheren Vorsitzenden des Croydoner Zentrums Sex hatten. Ist das wahr?**

Keiner derjenigen, die mit Sangharakshita sexuelle Kontakte hatten, hat je Suizid begangen.

Terry Delamare, ein enger Freund Sangharakshitas Mitte der Sechzigerjahre, nahm sich das Leben. Zur damaligen Zeit galt Homosexualität in Großbritannien als skandalös. (Erst 1967 wurden sexuelle Beziehungen zwischen Männern in Großbritannien legalisiert.) Es gab lange Gerüchte – ursprünglich in die Welt gesetzt von Menschen, die Sangharakshita höchstwahrscheinlich diskreditieren wollten – er und Terry seien sexuelle Partner gewesen, doch dafür gibt es keine Anhaltspunkte. Terry hat niemals etwas Derartiges behauptet und Sangharakshita hat es immer bestritten. In seinem Memoirenband [Moving Against the Stream](#) schrieb Sangharakshita ausführlich über Terry und ihre Freundschaft, einschließlich der Umstände rund um Terrys Suizid. Dieser war die Folge einer Depression, für die er in Behandlung war, wie in den Memoiren beschrieben wird.

Ein junger Mann, der Mitte der Achtziger drei Jahre am Croydoner Zentrum verbrachte, im Alter von 16 – 19 Jahren, (in der Zeit, in der dieses Zentrum mit sexuellem Fehlverhalten und Machtmissbrauch in Verbindung gebracht wurde) nahm sich traurigerweise sieben Jahre später das Leben. Seine Familie und Freunde stellten im Nachhinein eine Verbindung zwischen Tagebucheinträgen und Briefen über seine unglückliche Zeit in Croydon

und seinem späteren Tod her. Diese schmerzliche Geschichte wurde 1997 als Grundlage für einen kritischen Zeitungsartikel über die FWBO (wie Triratna früher hieß) verwendet und wird seitdem regelmäßig von Triratna-Kritikern erneut im Internet gepostet.

[Hier können Sie einen persönlichen Bericht über die Geschehnisse am Croydoner Zentrum nachlesen \(in Englisch\).](#)

[Siehe ebenfalls die betreffenden Kapitel in \*Die Triratna Story\*.](#)

## **20. Die Aussagen von Triratna seit der BBC-Sendung vom September 2016 besagen, das unheilsame Verhalten sei vor langer Zeit geschehen, und Sangharakshita habe seit den späten Achtzigerjahren zölibatär gelebt. Im Internet lese ich jedoch etwas anderes! Stimmt das?**

Eine Person hat behauptet, in den 29 Jahren von 1988 bis 2017 mit Sangharakshita sexuelle Kontakte gehabt zu haben: ein ehemaliger Mitra aus Deutschland namens Björn. Es handelt sich hierbei um eine komplizierte Geschichte – und eine, die wir nur mit größtem Widerstreben erzählen, aus Rücksichtnahme auf Björn ebenso wie auch auf Sangharakshita. Björn verlangt jedoch eine öffentliche Anerkennung seiner Behauptungen, und angesichts der Verwirrung, des Zweifels und der Bestürzung, die diese Angelegenheit verursacht hat, fühlen wir uns verpflichtet, sie hier anzusprechen und klarzustellen.

Kurz nach dem BBC-Beitrag vom September 2016 postete Björn auf Facebook öffentlich einen langen Bericht. Schon zuvor hatte er viele Male andere, abweichende Schilderungen in E-Mails, Briefen und auf Facebook verfasst, und er ist seit 2012 immer wieder im Dialog mit Sangharakshita und dessen Sekretär Mahamati. Sangharakshita hat immer bestritten, jemals sexuelle Beziehungen mit Björn unterhalten zu haben und besteht darauf, sein Zölibat eingehalten zu haben. In den Jahren 2002 – 2003 war Sangharakshita 77/78 Jahre alt und machte eine Periode extremer Verletzlichkeit durch, mit verschiedenen Leiden, darunter chronische Schlaflosigkeit und eine beginnende Makula-Degeneration, die zu fortschreitender Erblindung führte. In dieser Zeit wechselten sich einige Ordensmitglieder und andere Freunde damit ab, ihn zu pflegen, und in diesem Kontext verbrachte Björn (der damals 27/28 Jahre alt war) gelegentlich Zeit mit Sangharakshita, als sein Begleiter, und übernachtete manchmal in dessen Wohnung in Birmingham, in getrennten Betten.

Björn schreibt selbst, dass er bei einer oder mehreren solchen Gelegenheiten – ungebeten und aus eigener Initiative – in Sangharakshitas Bett stieg und masturbierte. Wir haben erfahren, dass Björn damals Freunden gegenüber seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck brachte, dass Sangharakshita darauf nicht eingegangen sei, doch in späteren Internet-Schilderungen schrieb er, Sangharakshita habe eine sexuelle Reaktion gezeigt. Eines der Dinge, die Björn beim Verfassen solcher Berichte im Laufe der Jahre beklagt, ist dass Sangharakshita nicht bestätigt, zu jener Zeit eine sexuelle Beziehung mit ihm gehabt zu haben, und dass er lüge, wenn er behauptet seit den späten Achtzigern zölibatär gelebt zu haben.

Wie bereits erwähnt bestreitet Sangharakshita, jemals sexuelle Beziehungen mit Björn unterhalten zu haben, und ist der klaren Überzeugung, sein Zölibat eingehalten zu haben. Björns eigenen Berichten in Briefen, E-Mails und auf Facebook zufolge war es immer er selbst, der sexuell die Initiative ergriff und er betrachtet sich nicht als missbraucht. Seine Behauptungen beziehen sich in keinsten Weise auf illegale Handlungen.

[Weitere Einzelheiten sind in Mahamatis umfassenderem Bericht nachzulesen](#) (Englisch, dieser enthält auch Links zu älteren Stellungnahmen zu Björns früheren Darstellungen).

*Hinweis: Das Dokument, zu dem der o.a. Link führt, ist ein Bericht von Mahamati aus seinem Blickwinkel als Sangharakshitas Sekretär, und als jemand, der überdies seit einigen Jahren im Dialog mit Björn ist. Er bringt Sangharakshitas Position in dieser Sache zum Ausdruck und wurde kürzlich mit Björns Wissen online zur Verfügung gestellt.*

\*\*\*

Wesentlich mehr, regelmäßig aktualisierte Informationen kann man hier finden:

[Adhithana kula \(in Englisch\)](#)

[Mitra Support group \(in Englisch\)](#)

[Our Development and Values \(in Englisch\)](#)

[Public archive of historical resources around controversy \(in Englisch\)](#)

[Safeguarding in Triratna \(in Englisch\)](#)

[Die Triratna Story](#)

\*\*\*

## **Anhang: Ein Kommentar der Autorinnen und Autoren dieses Dokuments**

Eine der ständigen Herausforderungen im Umgang mit Kontroversen in jeder Gemeinschaft liegt darin, dass einerseits natürlich niemand für alle anderen sprechen kann, die sich betroffen fühlen; es andererseits aber manchmal trotzdem notwendig ist, im Namen der Gemeinschaft zu antworten, zumindest in Bezug auf ihre Institutionen. Solche Stellungnahmen sind sowohl für bestimmte Gelegenheiten nötig (z.B. bei einer Stellungnahme zu einem Medienbericht) als auch allgemein, wenn ein Bedarf an Information im Laufe der Zeit deutlich zutage tritt.

Während der gegenwärtigen Runde von Kontroversen haben bislang diejenigen unter uns, die formale, institutionelle Rollen in Triratna innehaben, sich darauf konzentriert Räume für privaten und öffentlichen persönlichen Austausch zu fördern (und manchmal auch zu schaffen). Wir haben nur bei wenigen, besonderen Gelegenheiten öffentliche institutionelle Stellungnahmen verfasst, wie unter Fragen 1-3 oben beschrieben. Der [offene Brief vom Vorsitzenden des College an den Orden](#) im April 2017 war die erste größere Ausnahme zu diesem Ansatz, insofern er keine spezielle Situation zum Anlass hatte, sondern sich eher auf das Gesamtbild der Kontroversen um Triratnas Vergangenheit bezog. Die vorliegende Sammlung von Fragen und Antworten ist die zweite.

Wir haben im Verlauf unserer Arbeit für Triratna bemerkt, dass ein Großteil des Internet-Diskurses rund um Fragen, die sich aus der Geschichte unserer Gemeinschaft ergeben, zwangsläufig ein Element von Spekulation enthält. Wir können mehrere Faktoren ausmachen, die hierzu beitragen: Zum einen der erhebliche Zeitabstand zu vielen der Ereignissen, um die es geht; zum anderen sind diese ihrem Wesen nach persönlich und subjektiv. Und verständlicherweise lassen sie die Emotionen hochschlagen. (Dagegen sind wir ganz sicher nicht immun!)

Auch wenn auf Facebook und in anderen sozialen Netzwerken ausgetauschte persönliche Ansichten und Informationen hilfreich sein können, indem sie komplexe Sachverhalte durch Konversation leichter verdaulich machen, haben wir dennoch festgestellt, dass das schnelle Tempo der hin-und-her-schwappenden Debatten zur Herausforderung wird, wenn es darum geht, die mittlerweile ungeheuer angeschwollene Menge an Information über Triratnas Vergangenheit zu bewerten und darüber zu reflektieren. In diesem Kontext wird es immer schwerer auseinanderzuhalten, was persönliche Meinung, Gerücht oder faktengestützte Tatsache ist (insofern sich letztere überhaupt feststellen lassen).

Uns ist daher klar, dass es ein grundlegendes Maß Ihres Vertrauen in unsere guten Absichten voraussetzt, wenn wir – mit unseren formalen Rollen in Triratna – das darlegen, was wir zu wissen glauben, und versuchen auf die wichtigen, im vorliegenden Dokument aufgeworfenen Fragen zu antworten. Wir sind uns auch dessen bewusst, dass unsere Position zwangsläufig eine gewisse Voreingenommenheit mit sich bringt, und wir können unseren Leserinnen und Lesern nur versichern, dass wir uns bemüht haben, diese im Gewahrsein zu halten, um sicherzustellen, dass sie die Art, wie wir hier Information dargeboten haben, so wenig wie möglich beeinflusst.

Abschließend sind wir uns deutlich dessen bewusst, dass die wichtigsten Themen, die in Triratna und darüber hinaus zu Verstimmungen führen, hauptsächlich zum Aufgabenkreis des [Restorative-Practice-Versöhnungsprozesses](#) gehören, der nun von der [Adhithana-Kula](#) vorangebracht wird.

Im vorliegenden Dokument haben wir uns darum primär darauf konzentriert, Informationen zur Verfügung zu stellen, die wir für zutreffend und genau halten und die wir (soweit möglich) über viele Jahre im Rahmen unserer eigenen Arbeit klären konnten. Unsere Bemühungen Klarheit zu schaffen haben wir gewissenhaft als Teil der Erfüllung unserer formalen Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft auf uns genommen. Dazu gehörten Gespräche und aktive Nachfragen, nicht nur untereinander, sondern mit vielen anderen innerhalb Triratnas in der Vergangenheit wie der Gegenwart, immer dann, wenn wir durch unsere verschiedenen Aufgabenbereiche in

Berührung mit besagten Themen kamen. Einzelne und gemeinschaftlich haben wir uns bemüht, so viel wie möglich über die Fakten hinter jeder einzelnen Frage herauszufinden. Wir haben auch andere wichtige Aspekte untersucht; zum Beispiel wie die Menschen zu bestimmten Fragen empfinden und ob das Geschehene sich überhaupt mit einem Mindestmaß an Objektivität erkennen lässt.

Weil wir wissen, wie heikel die hier angesprochenen Fragen für viele Leute sind, beanspruchen wir für unsere Darstellung dieser Informationen keine andere Eignung als die Fülle unserer gemeinsamen Erfahrung. Dennoch sind wir der Überzeugung, dass unsere gemeinsame Erfahrung, unser Wissen und unsere ehrliche Motivation ausreichen, um hinter den Antworten zu stehen, die wir gegeben haben; und dass diese Antworten ein hilfreicher Anknüpfungspunkt für jeden sind, der bereit ist, sich mit ihnen zu befassen und unserer Absicht vertraut, fair und aufrichtig in dem zu sein, was wir sagen. Unsere Antworten entspringen durchweg der persönlichen Begegnung mit genau den Menschen, die solche wichtigen Fragen gestellt haben; Fragen, die ihnen wichtig sind, um die Vergangenheit bewerten zu können. Wir hoffen, wir sind auch ihnen mit unseren Antworten gerecht geworden.

Es gab schon in der Vergangenheit ähnliche Anläufe zu einer solchen Arbeit, denen wir uns verpflichtet fühlen. Wir glauben, die Zeit für einen neuen Versuch ist reif. Wir hoffen, dass das, was Sie hier lesen, ein Stückweit nützlich ist und Ihnen hilft, Ihr eigenes Gespür für die besagten Themen zu formen. Wir möchten uns bei den Mitras und Ordensmitgliedern bedanken, die uns im Hintergrund wirkend hilfreiches kritisches Feedback gegeben haben und dieses Dokument dadurch erheblich verbessert haben. Die Adhithana-Kula ist gerne bereit von allen zu hören, die weitere Fragen oder zusätzliche Einzelheiten für künftige Aktualisierungen vorschlagen möchten: [kula@adhithana.org](mailto:kula@adhithana.org)

Mit Metta,

Dhammarati (Koordinator des Internationalen Triratna-Rats)  
Lokeshvara and Parami (Internationale Koordinatoren des Triratna-Ordens)  
Mahamati and Ratnadarini (Triratna College der Öffentlichen Präzeptorinnen und Präzeptoren)  
Munisha (Triratnas Safeguarding-Beauftragte)  
Candradasa (Direktor von *The Buddhist Centre Online*)

\*\*\*

### **Änderungs-Log**

Version 1.0, veröffentlicht 14. April 2017

Version 1.1, veröffentlicht 17. April 2017:

Änderungen:

- Information zu Frage 10 bezüglich Windhorse Trading ergänzt.
- Frage 19, ein biographisches Detail zu Terry Delamare's Depression ergänzt.
- mehrere nicht-funktionierende Links repariert.